



Aarau, 7. Dezember 2012

Aargauer Energiezukunft ist lanciert

Die Schweizer Energiepolitik ist im Umbruch. Der Bund plant im Rahmen der Energiestrategie 2050 die Energieversorgung der Schweiz ohne neue Atomkraftwerke. Die Energieinitiative «Aargau effizient und erneuerbar» will, dass der Aargau als Vorbild vorangeht, statt sich der Energiewende zu verschliessen.

Die Aargauer Kantonsregierung wollte im revidierten Energiegesetz mit messbaren Zielen die Richtung für die Energiezukunft vorgeben. Doch der Grosse Rat hat der Gesetzesvorlage die Zähne gezogen. Unter diesen Voraussetzungen droht der Aargau den Anschluss zu verlieren und in 20 Jahren vom Stromexporteur zum -importeur zu werden. Der Energiekanton Aargau muss vorausschauend handeln. Nur dann sind wir gerüstet, wenn die letzten AKW vom Netz gehen.

Eine breit abgestützte Allianz aus Umwelt- und Fachverbänden sowie Parteien hat daher heute in Aarau die Energieinitiative «Aargau effizient und erneuerbar» lanciert und fordert damit den Aargau auf, der Rolle als Energiekanton gerecht zu werden.

Was will die Initiative

Die Initiative verlangt, dass der Strom im Aargau bis 2035 vollständig erneuerbar produziert und effizient genutzt wird. Zudem muss die Wärmeversorgung bis 2050 auf nachwachsende Energien umgebaut werden. Das vorhandene Potential der erneuerbaren Energien soll jetzt zugunsten des regionalen Gewerbes und der Wertschöpfung im Aargau genutzt werden. Dabei hat der Kanton eine sehr gute Ausgangslage: Unsere kantonalen Wasserkraftwerke decken heute schon zwei Drittel unseres Strombedarfs ab.

Die Energieinitiative «AARGAU effizient und erneuerbar» setzt die gesetzlichen Leitplanken, damit der Kanton Aargau den Anschluss nicht verpasst und nicht vom Stromexporteur zum Importeur verkommt. Der Aargau ist gefordert, eine eigenständige Energiestrategie zu erstellen und wieder eine aktive Energiepolitik zu betreiben.

Es braucht die Aargauer Energieinitiative

- damit der Aargau die Energiewende schafft
- damit das Energiegesetz klare Ziele erhält
- damit Strom und Wärme effizient genutzt werden
- damit das Potential der Erneuerbaren ausgeschöpft wird
- damit die Wertschöpfung in der Region bleibt

Initiative unterschreiben

Die Energieinitiative «Aargau effizient und erneuerbar» kann ab heute unterzeichnet werden. Auf Homepage www.energieinitiative-ag.ch findet sich neben dem Initiativbogen auch das ausführliche Argumentarium mit den Erläuterungen, weshalb es die Initiative braucht.

Statements aus der Pressekonferenz vom 7.12.2012

Regula Bachmann, Präsidentin WWF Aargau:

«Die Energiewende braucht den klaren politischen Willen, es braucht gute Anreize und es braucht klare gesetzliche Vorgaben. Wir setzen deshalb auf die Energieinitiative „Aargau effizient und erneuerbar“, sie soll den Weg in die Zukunft ebnen.»

Theo Kern, Geschäftsführer Pro Holz Aargau:

«In weniger als 3 Minuten wächst im Aargauer Wald das Brennholz nach, um ein Einfamilienhaus zu beheizen. Zusammen mit effizienten Gebäudehüllen, thermischen Solaranlagen und Wärmepumpen ermöglicht uns der Wald den Umstieg auf die erneuerbaren Energien. Das generiert Wertschöpfung für das regionale Gewerbe und den ganzen Kanton.»

Beat Flach, Nationalrat GLP Aargau:

«Der breit getragene Wille zur Energiewende braucht klare Ziele! Wir, die Wirtschaft, das Gewerbe aber auch heutige und zukünftige Gebäudeeigentümer brauchen klare Voraussetzungen, um für die Zukunft zu planen. Die Initiative formuliert diese Ziele und schafft Investitionssicherheit für die Gegenwart und die Zukunft. Das kommt dem technologischen Fortschritt entgegen und führt zu einer wirtschaftlich erfolgreichen Umsetzung des nachhaltigen Umgangs mit Energie.»

Astrid Andermatt, Grossrätin SP Aargau:

«Der Kanton Aargau hat beste Voraussetzungen für eine volle Versorgung mit Elektrizität aus erneuerbaren Energien und Energieeffizienz. Unsere kantonalen Wasserkraftwerke decken heute schon zwei Drittel unseres Strombedarfs ab.»

Hansjörg Wittwer, Grossrat Grüne Aargau:

«Elektrische Energie ist derart wertvoll, dass ein Umdenken Not tut. Nachhaltige Energiebereitstellungen sind also gefragt, einhergehend mit einer Effizienzsteigerung und der bewusster Verbrauchssenkung.»

Ursula Nakamura-Stoeklin, Geschäftsführerin NWA Aargau:

«Wir sind überzeugt, dass die in der Initiative formulierten Anliegen von vielen Menschen im Kanton verstanden und unterstützt werden – denn gibt es überhaupt irgendeinen ernsthaften Grund, dagegen zu sein?»

Weitere Teilnehmende an der Pressekonferenz:

Micha Siegrist, Geschäftsführer VCS Aargau und Paul Müri, Präsident SSES Aargau

Mitgliederorganisationen Allianz Energieinitiative

- Pro Holz Aargau
- WWF Aargau
- VCS Aargau
- NWA Aargau
- SSES Aargau
- SP Aargau
- Grüne Aargau
- GLP Aargau

Initiativtext:

Das Energiegesetz des Kantons Aargau (EnergieG, SAR 773.200) vom 17. Januar 2012 wird wie folgt geändert:

Neu § 2 Abs. 2 (ersetzt bestehenden)

Folgende Ziele werden festgelegt:

- a) Die Stromeffizienz ist bis 2035 so weit zu steigern, dass der jährliche Stromendverbrauch das Niveau von 2011 nicht überschreitet.
- b) Der gesamte Strombedarf ist ab 2035 grundsätzlich zu 100 Prozent durch erneuerbare Energien zu decken.
- c) Der Energiebedarf für Heizung und Warmwasser von Gebäuden ist ab 2050 zu 100 Prozent durch erneuerbare Energien zu decken. Ausnahmen sind nur zulässig, wenn der aktuelle Stand der Technik die Erfüllung der Vorgaben nicht ermöglicht. Der Regierungsrat setzt die Zwischenziele so fest, dass die Investitionen bis 2050 geschützt sind.

Neu § 2 Abs. 3 (ersetzt bestehenden)

Die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit des Kantons sollen gestärkt werden.

Homepage und Kontakt

www.energieinitiative-ag.ch

Allianz Energieinitiative

Asylstrasse 1

5000 Aarau

info@energieinitiative-ag.ch

Tel. 062 823 57 50 (Geschäftsstelle WWF Aargau)

Für Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung:

- *Tonja Zürcher, Geschäftsführerin WWF Aargau, 062 823 57 50, 077 426 30 37, tonja.zuercher@wwf-ag.ch*